

# Drey gewisse vnd

warhafftige newe Zeitung.

Die Erste.

Vom absterben des Königs in  
Franckreich.

Die ander.

Von dem König in Polen / in was  
gestalt er nach seines Bruders Tod aus  
der Kron Polen heimlich  
gezogen.

Die Dritte.

Von der glückseligen Victoria / so  
der Prinz von Branien gewonnen vñ erobert  
hat zu Wasser vnd zu Lande / wieder den neuen  
Gubernatorem / die jehiger zeit in  
Duc de Alba statt  
verordnet ist.

Hieremie 17.

So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann / der sich auff  
Menschen verlest / vnd helt fleisch für seinen Arm / vnd mit seinem  
herzen von dem Herrn weicht.

Gedruckt zu Wesel / Anno 1574.

395792

# Erstlich vom absterben des Königs in Frankreich.

**V** Ir lesen in allen Historien Schreibern / beyde der alten vnd neuen / das G. D. der Allmechtige die grausamen Tyrannen des grossen Potentaten / allewegen hefftig gestrafft / vnd sie mit sonderlichen Kranckheiten begabet / damit sie andern ein gut Exempel geben köndten / wie wir dann solches in den Pfingst Feiertagen / dieses Vier vnd siebenzigsten Jahres / an dem König inn Frankreich gnugsam erfahren / Welcher in diesen Tagen kurz nach seiner angefangenen Kranckheit / jemmerlich gestorben. Da nun sich vielen seines geschwinden Todts verwunderten / vnd Suspitiones gehabt / als ob ihm irgendt von einem Huganothen / deren Er etlich / doch heimlich im Hoff gehabt / wehre vergeben worden / haben sie demnach Er vorscheiden / ihn etliche Stunden lang mit den Füßen auffgehangen / vnd vermeint / wo Gift vorhanden dasselbige aus dem

Dem Leibe zu schütteln. Die weil sie aber ke-  
nes gespüret / noch befunden / haben sie ihn  
auffzuschneiden fürgenommen / Vnd als sie  
nun seinen Leib eröffnet / haben sie mit grossen  
gestanck / viel Wärme / den Schlangen gleich /  
bey ihm gefunden. Was nun darans zuer-  
kennen / kan ein jeder bey ihm leichtlich  
abnehmen / Solches habe ich dir  
freundlicher lieber Vetter in  
fürz nicht wollen vor-  
halten.

## Von dem König zu Polen.

**S**innach der König inn  
Polen seines Bruders Todt  
erfahren / hat Er als baldt sel-  
tsame anschlege vnd Practiken  
gesuchet / damit Er aus der  
Kron Polen wider in Franck-  
reich kommen / vnd seinen Bruder succedieren  
möchte. Als er sich lang hin vnd wieder  
A ij beson-

befonnen/wie vnd mit was gelegenheit solchs  
könnte geschehen/hat er den Eltesten Herrn der  
Krone Polen sein fürnehmen eröffnet / vnd  
ihnen angezeigt/wie sein Bruder mit Tod ab-  
gangen / derhalben er wiederhinein zuziehen/  
vnd seinem Bruder zu succedirn willens/sol-  
ches hab er ihnen anzuzeigen nicht wollen vn-  
terlassen / vnd thue sich hiemit aller Ehren  
vnd Trewe/so ihm bewiesen/zum höchsten be-  
danken. Da nun aber ihme dis abge-  
schlagen / hat er ander mittel vnd wege ge-  
sucht / wie er sich möchte heimlich aus dem  
Lande machen / Vnd damit solches nicht  
offenbar würde/hat er sich den Achtzehenden  
Junij inn der Nacht umb ein Uhr/vngesehr-  
lich mit vj. seiner Diener aus dem Schlos  
Cracaw heimlicher weise begeben / vnd also  
ohn / einiche ver hinderung dauon kommen  
Man sagt das er denselbigen Abendt etliche  
seiner Kethe bey sich gehabt / mit welchen er  
gantz frölich vnd guter ding gewesen / vnd ih-  
nen nicht allein dapffer zgedruncken / Son-  
dern auch seinen Trabanten/die für seinem Ge-  
mach gehütet/einen solchen Schlaftrunck zu-  
geschickt/dauon sie mehr geschlaffen / denn ge-  
wacht haben / Vnd doch Er / der König/  
nichts

nichts desto weiniger die flucht mit seinen Die-  
nern zu obbestimbster zeit / die er dissimulirt/  
lassen fleissig bestellen / vmb welche zeit er also  
ohn einige vorhindernis entrunnen ist. Es  
ist die sage das er die Kron / damit er gekrönet  
ist worden / neben einer grossen Summa Gel-  
des / soll mit sich genommen haben. So viel  
vonden König in Polen / was sich nun  
weiter mit ihme / vnd den Polen  
wird zutragen / das werden  
wir bald erfahrer.

## Son des Prinzen Victoria.

**A**LS sich der Prinz sehr  
wol mit gutem Kriegervolck ge-  
rüstet / hat er den Dreigstien  
May etliche Spannische Schiff  
angetroffen / nicht weit von Andorff / vnd mit  
ihnen hefftig gescharmützelt / also das er sechs  
vnd zwanzig Schiff / in welchen er gros Gut  
vñ Gelt gefunden / vñ dauon eröbert. Gott der  
Allmechtige wolle seine Gnade weiter verlei-

hen/ damit diese grausame Tyranny gero-  
chen vnd gestrafft werden.

Zum andern/ nicht lange darnach/ so hae  
der newe Gubernator / welcher an des Duca  
de Alba statt verordnet worden/ vnd er erfah-  
ren / das etliche Schiff auff seiner seiten vom  
Prinzen gefangen / sein Lager für die Stadt  
Bommel geschlagen/ vñ dieselbige etliche Ta-  
ge tapffer beschossen. Vnd als sie zum Stur-  
me gerüst gewesen / hat der Oberster Feldt-  
heuptman des Gubernatoris/ an die Hispani-  
sche knechte geschickt / ihn lassen sagen/ das sie  
den ersten Sturm sollen anlauffen/ Demnach  
sie sich aber gewegert / haben sie vnter einan-  
der das Loss geworffen/ welcher hauff zum er-  
sten den anlauff thun solle/ In dem sie aber ge-  
worffen/ ist dz Loss auf das Hispanische Kriegs-  
volck gefallen/ in welchem sie sich wie zuvor ge-  
wegert / vnd gar vnnütze gemacht haben/ mit  
vielen scheltworten wieder die Deutschen/  
Welschen vnd Niderlendische/ vñ dieses so lan-  
ge angetriebē / bis sie wider der Sachen zu vn-  
frieden/ vñ letztlich selber zusammen geschossen  
vnd geschlagen / das hoch zuuertwundern /  
welcher zant wol 2. oder 3. Stunden geweret.  
Vnd in dem sie sich also mit einander zanken  
vnd

vñ geschlagen/seynd die aus der Stadt Bom-  
mel gefallen/vnd ein gros Scharmützein mit  
ihnen gehabt / also das sie viel erschlagen / vnd  
mit in die Stadt neben grossen Gut gefüh-  
ret haben/vngesehrlich 15. Fehnlein / vnd wel-  
che nicht haben können entlauffen / sindt von  
stund an zu todt geschlaen vnd gefangen wor-  
den. Diese Fehnlein die sie bekommen/haben sie  
auff die Stadtmawren an allen enden gesie-  
cket/damit sie den grossen Victoriarn vñ Sieg  
anzeigten / vnd den Landsknechten ein besser  
herz machen köndten. Allhie hastu günstiger  
Leser die drey newe Zeitung in kürz begriffen/  
daraus du sehen kanst/wie Gott so wunderlich  
mit den Feinden ombgehet / vñ wie er die gros-  
sen Potentaten von irem Stuel stosse/wie der  
Hymnus saget : Er stößet die gewaltigen von  
irem Stuel/vnd erhebet die Nidrigen. Zum  
dritten/wie es mit der Stadt Bommel ergan-  
gen/welche nun zum andernmal belegert wor-  
den/Gott wolle seine Gnade vnd Segen ver-  
leihen/das sie zum drittenmal behütet werde/  
den wo der Feindt noch einmal sich würde an  
ir versuchen/wehre zubesorgen/sie möchte lez-  
lich gewonnen werden. Gott wölle vns  
aber omb seines Sohns willen  
Gnedig sein.